

geführt worden, die Kirche des hl. Jakob und die der Mutter Gottes, und lässt sich überhaupt der Einfluss der Sázawer auf die Kunstentwicklung bis in die Zeiten Kaiser Karls IV. verfolgen.

Alle Sázawer Arbeiten dieser Zeit zeichnen sich aus durch das Streben nach Mannigfaltigkeit, durch Reichthum der decorativen Theile, einer grossen Auswahl anmuthiger Muster und Motive; alle Details sind mit stilvollem Masse und ungewöhnlich fein und genau gearbeitet. Aus demselben Grunde verdienen auch die Sculpturen über alle übrigen gleichzeitigen gesetzt zu werden.¹⁾

Die Hussiten vernichteten daher in dem Kloster Sázawa einen Stolz des eigenen Volkes, eine Culturstätte in dem vollen Sinne des Wortes, sie tödteten eine Ordensfamilie, in der die Kunst erblich war.

Zuletzt wollen wir noch bemerken, dass die Studien, welche dem künstlerischen Schaffen des längst verschollenen Sázawaklosters den Ehrenrang, welcher ihm gebührt, zu geben bemüht sind, noch lange ihren Gegenstand nicht erschöpft haben und dass es daher einer späteren Zeit vorbehalten bleibt, eine totale Würdigung der culturellen Verdienste der Sázawer Benedictiner zu gewinnen und zu geben.

Beiträge zur Geschichte der Schottenabtei St. Jakob und des Priórates Weih St. Peter (O. S. B.) in Regensburg.

Mitgetheilt von G. A. Renz, Secretär des Historischen Vereins der Oberpfalz, Pfleger der königl. württembergischen Commission für Landesgeschichte, Mitglied der Görresgesellschaft u. a. gel. Ges.

(Fortsetzung zu Heft III. 1895. S. 418—425.)

1260. März 21. Regensburg. Prior, Propst und Convent des Schottenklosters St. Jakob verkaufen eine gewisse Hofstatt in vico rasorum, an die Dominicaner für 4 Pfund Pfennig, die sie dazu verwenden, von dem Edlen Albert Lentzmann alle Ansprüche an 2 Höfe in Fridelinsreut und Velburg abzulösen, welche des Letzteren Mutter und ihr Gemahl, der Edle Bruno von Wolfsberg, zu ihrem Seelenheil dem Schottenkloster übergeben hatten. Die Obengenannten bekennen auch, zu diesem Rechtsgeschäft, wie zu andern weltlichen, wie geistlichen Handlungen von ihrem Abt Gylasius bis zu seiner Rückkehr²⁾

¹⁾ s. die Studie von Braniš.

²⁾ Er kehrte jedoch aus seiner Heimat nicht mehr zurück, sondern starb auf der Reise. Unter Abt Gelasius (erwählt 18. Jan. 1257) wurde das Priorat Weih St. Peter von einer Feuersbrunst heimgesucht, entstand aber unter dessen Nachfolger Marianus aus seiner Asche, vollendet 1276. (Parisius I. c. I, 293. Hist. Verein d. Oberpfalz XVIII., 27.)

aus Schottland (usque ad reditum suum de Ybernia) bevollmächtigt zu sein.

Testes s.: Leupoldus prior, Johannes lector, Fridericus dictus grans, fratres de Ordine Praedicatorum; de Conventu nostro: Johannes Prior, Mattheus prepositus, Angelus, Comdinus, Christianus Domnellus, Neemias, Laurentius; Heinricus miles ante urbem, Hartmannus miles de Reut, Walterus de Aehchirchen servientes Conventus, Chunradus, Heinricus de Chaerrin et Donatus et a. q. pl. Factum et datum Ratispone a. d. MCCLX. XII. Kal. April. absente in Hybernia abbate Gylasio. 52.

Ried Cod. Episc. Ratisp. III. Nr. 326. Manuscript i. d. kgl. Kreisbibl. Regensburg (n. d. Orig. i. Regensbg. Stadtarchiv). — Gemeiner, Regensbg. Chronik I, 307. Reg. Boica III. 148.

1260. März 21. Regensburg. Propst H. u. das Regensburger Domcapitel bestätigen obengenannten Verkauf und die Verwendung der Kaufsumme seitens St. Jakob zur Ablösung von zwei Höfen in Friedelsreut (juxta Velburch). — Testes: Heinr. prepos. maior, Perhtoldus de Oberndorf archydiac., Alhardus de Huette, Chalhohus archydiac., Hermannus de Winsbach archydiac. Ulr. prep. Scti. Johannis, Albertus de Pleistain, Mag. Eberhard. archydiac., Fridericus de Leuchinge, Marqu. dict. Wuelpe, Ortlibus de Seichinge, Otto de Hagenhuel, Chunr. de Mospach, Weichardus, Hermannus de Lihtenperch, Cives: Heimo inter latinos, Walth. de Wasenstein, Heinr. Retwizarius, Albertus de Capella e. a. q. pl. — Dat. Ratispone a. d. M^oCC^oLX^o. XII^o. Kal. April. 53.

Ried, Cod. Episc. III. Nr. 328 (n. d. Orig. i. Regensbg. Dominikanerarchiv).

1260. Aug. 1. Kelheim. Herzog Heinrich von Bayern fordert zu Beiträgen auf für die von seinem Vater Herzog Otto gegründete, von Schottenmönchen besetzte und dem Abt Albert des Klosters St. Jakob zu Regensburg unterworfenen St. Johanniskirche (ecclesia in honor. b. Johannis Apostoli) und des Priorats zu Kelheim, welches der Stifter mit einer Hofstätte daselbst und der Fischereigerechtigkeit in der Donau dotirt hatte. Dat. Kelheim a. d. M^oCC^oLX^o. Kal. Aug. 54.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Copie i. Schottencodex i. R. A. z. München fol. 17b. Abdr. Quellen Bd. V. Nr. 72, S. 175 ff. (n. e. Copie a. d. 18. Jahrh.) Erwähnt: Schuegraf, Kelheimer Amts- u. Wochenblatt 1856. Nr. 30. S. 123 ff.

1262.¹⁾ März 7. Viterbo. Papst Urban IV. beauftragt den Bischof von Würzburg, dem Abt und Convent des Klosters St. Jakob zu Regensburg ein Beschützer und Helfer zu sein,

¹⁾ Obwohl i. d. Urkunde die Jahreszahl fehlt, dürfte doch mit Rücksicht auf den Ort der Ausstellung u. d. Pontificatsjahr nur Urban IV. in Betracht kommen.

gegenüber allen denjenigen, welche solches, trotz der ihm vom apostolischen Stuhle verliehenen Privilegien, belästigen und beschweren und bevollmächtigt den genannten Bischof, dieselben mit kirchlichen Strafen zu belegen (per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo). — Dat. Viterbii Non. Marcii. pont. n. a. I^o. 55.

N. e. notariell bestätigt. Transsumpt des Abts Johannes v. St. Emmeram d. d. 1485. März 1 (s. u.) — Fehlt bei Pothast.

1265. März 9. Regensburg. Abt Matthäus und der Convent verpachten ihre Güter zu Munechriute (Mönchsried), Chanstein und Wineden auf 37 Jahre gegen einen an St. Michael fälligen Jahreszins von 10 Schillingen der langen Regensburger Pfennige an das Kloster Pielenhofen. T. Prior Daniel, Laurentius, Johannes, Dirmoot, Hartmanus de Laber, Heinricus Snellaer, Ulricus de Eihstet, Heinricus Hartprun, Fridericus Lobel, Marquard Reisenar, Chunradus David, Fridericus Stichel, Frater Berengerus, Frater Hermanus. Act. et Dat. apud S. Jacobum Ratisp. a. d. MCCLXV^o. VII. Id. mart. 56.

Reg. Boica III, 242. Verhdlg. des Hist. Vereins d. Oberpfalz XXIII, 96 seq. (n. d. Orig. i. kgl. bayer. Allg. Reichsarchiv zu München).

1268. Mai 1. Der Würzburger Schottenabt Johannes, um seinen Klosterbrüdern die grossen Unkosten für die durch den Abt von St. Jakob in Regensburg vorgenommenen Visitationen zu ersparen, gibt Veranlassung, dass solche künftighin der Bischof von Würzburg ausübe. Test. Fridericus ad Sanctum Burcharum, Heinricus ad Sanctum Stephanum Abbates. Act. Kal. Maii a. d. MCCLXVIII^o. 57.

Reg. Boica III., 305. Archiv d. d. Hist. Vereins v. Unterfr. XVI., 148.

1273. Otto, Abt zu St. Jakob in Regensburg überträgt dem Ritter Conrad von Parsberg einen Hof in Chrapphenhoven (Krappenhofen), jure emphyteutico, quod vulgariter dicitur nach Erbrecht-Lehen. 58.

Reg. Boica III., 420.

1276. September 3. Regensburg. Erzbischof Werner von Mainz vidimiert und bestätigt das Privilegium seines Vorgängers Sigfried für das Schottenkloster St. Jakob in Regensburg d. d. 1225. März 21. (s. o.), demgemäss solchem das Erfurter Schottenkloster unterworfen sein solle und dessen Abt bei den Capitelsversammlungen in Regensburg zu erscheinen habe. Datum Ratispone a. d. M^oCC^oLXXVI^o. III. Non. septbr. pont. n. a. XVI^o. 59.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensbg. Copie Ried, Cod. Scot. Nr. 16. 1) Schottencodex i. R. A. z. M. fol. 25.

1) Am Schlusse der Copie steht v. Ried's Hand: »Nota: De Monasteriis Constantiensi, Herbipolensi, Memingano et Norimbergensi huiati St. Jacobi monasterio incorporatis nil inveniendum est in Archivio huiatis monasterii S. Jacobi, was aber durch anderweitige Urkunden des XIV. und XV. Jahrh. erhärtet wird.

Ca. 1278—1279. Abt Macrobius von St. Jakob zu Regensburg, „corrector Scotorum per totam Allemaniam,“ dann die weiteren Schottenäbte Malachias von St. Egid in Nürnberg, Laurentius von St. Jakob in Erfurt, Matthäus von Heiligkreuz in Eichstätt, sowie die Priore Donellus von Weih St. Peter und Christianus von St. Jakob erlassen, „cum ecclesia nostra ad S. Jacobum Ratispone matrix sit et origo multarum Ecclesiarum numero quatuordecim“ ein Ausschreiben mit der Bitte um Beisteuer zur Wiedererbauung des vollständig verwüsteten und bis auf das Gemäuer abgebrannten Regensburger St. Jakobsklosters (nostrum claustrum proh dolor! totaliter est exustum et concrematum per incendium, ita quod nihil penitus remanserit, nisi lapides). Sine anno et die. 60.

Ried, Cod. Scot. Nr. 17 n. d. Original.

1278. April. Rom. Papst Nicolaus III. delegiert den Dompropst von Eichstätt zur Wahrung der Rechte und zum Schutze der vorhandenen, sowie Rückschaffung der entzogenen Besitzungen des vielfach belästigten und geschädigten Regensburger Schottenklosters. Dat. Romae apud Mariam Majorem ... april. pont. n. a. II^o. 61.

Ried, Cod. Scot. Nr. 15 n. d. Original.

1282. November 13. Dominellus Prior von Weih St. Peter (prior ecclesie scotorum foras Civit. Ratisp. ad Consecratum petrum) und sein Convent übertragen, im Einverständnis mit Abt Macrobius und dem Convent von St. Jakob, ihren Hof zu Chaltenberch (Kaltenberg) mit allen Zubehörden an Heinrich Faber, genannt hefherz, Haedwig, seine Ehefrau, deren Sohn und Gisila, Tochter Gotfrids von Schnaithart, auf Lebenszeit um einen jährl. Zins von einem halben Pfund Regsbg. Pfennig und unter gewissen Bestimmungen. Testes de Conuentu utriusque Eccle.: Christianus prior et custos, Laurentius, Donatus, Nycolaus, Marianus sacerdotes. De familia: Chvnr. Pvnstschuhus, Hainr. Snellaer, mag. Reinaldus notar. De civibus: Chvnr. de horbach, sac. et can. seti. Johis. Vlr. lanarius can. superius Monast. Vlr. notar. civium, Chvnr. lillprvne, Loebelinus in Aechchirch, Hainr. villicus de Snaithart ap. eccliam. Hainr. vorstaerius ibidem, Chvnr. villicus in super. Snaithart dict. Chembaer e. a. q. pl Act. s. h. a. d. MCCLXXXII^o. in die bti. Bricij epise. 62.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Reg. Boica IV. 1. 196. Ried, Cod. Mon. St. Petri Consecr. Nr. 8.

1283. März 18. Regensburg. Das Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg beurkundet die Aufnahme des Schottenklosters sancte Marie zu Wien in seine Confraternität. Dat. Ratispone a. d. M^o.CC^o.LXXXIII^o. XV. Kal. april. 63.

Orig. i. Schottenarchiv zu Wien. Abd. Fontes rer. Austr. XVIII, 71.

1283. April 24. Regensburg. Abt Macrobius verkauft an die Aebtissin von Pielenhofen Güter in (Mönchsried) Munichruit, (Kanstein) Chanstain und (Wineden) Windin. Dat. et act. Ratisponae MCCLXXXIII^o. VIII. Kal. Maii. 64.

Orig. im Reichsarchiv zu München. Reg. Boica IV. 1. 210. Hist. Verein d. Oberpf. XXIII. 109.

1284. Juli 21. Macrobius, Schottenabt von St. Jakob in Regensburg errichtet aus Besorgnis, weil die Dominikaner eine Hofstätte um die andere an sich zu ziehen und ihr Besitzthum auf alle mögliche Weise zu erweitern suchten, damit nicht auch der Platz, genannt der Rinderpübel, von ihnen ergriffen würde, daselbt eine neue Mauer „de orreis superioribus usque ad portam apud Ambergarium quondam veterem pertinentem“ und übergibt solche den Regensburger Bürgern zum Eigenthum. — Zeugen: Matheus venerabilis abbas aistetensis, Dominelus Prior Consecrationis Sancti Petri, Christianus Prior Sancti Jacobi, Nemyas, Laurentius, Reynaldus, Donatus cellerarius, David, Nicolaus, Mauricius, Thomas, Marianus, Gelasius, Mauricius, Matheus, Cornelius nostri confratres. Layci vero: Hermanus de Liechtenbere, Magister civium, Rugerus de Capella, Carolus de Ow, milites; Fridricus Veslaer, Berhtoldus Tenko, Vlricus Wollaer, Hartwicus Weintingae senior, Rugerus ante suburbium, Carolus Pragaer, Fridricus Neunburgaerius, Chunradus Sighardi, Grimoldus, Chunradus Gumperti, Ulricus Riechaer, Heimo inter latinos, Gebhardus Upchovaer, Fridericus Loebel, Ulricus Sallarius, Civium notarius. Actum a. d. MCCLXXXIV^o. XII. Calend. August. 65.

Ried, Cod. Scot. Nr. 18. (n. d. Original im Regensburger Stadtarchiv). — Copie i. Archiv des Hist. Vereins d. Oberpfalz Nr. 75 f. Fasc. III. — Gemeiner, Regensbg. Chronik I., 379 u. 420.

1286. März 19. Würzburg. Johannes, Episcopus Tusculanus, päpstlicher Legat verleiht dem Abt von St. Jakob zu Regensburg das Recht der Mitra und des Ringes (usum mitre et anuli aliorumque pontificalium). Dat. Herbioli XIV. Kal. April. pont. dom. Honorii P. P. IIIⁱ. a. II^o. a. d. inc. M^oCC^oLXXXVI^o. 66.

Ried, Cod. Scot. Nr. 19 (n. d. jetzt abgäng. Original i. Schottenarchiv St. Jakob zu Regensbg.) Schottencodex i. R. A. z. M. fol. 24. Erwähnt Paricius l. e. I., 228.

1287. Juni 19. Abt Macrobius und der Convent von St. Jakob überlassen mit Genehmigung venerabilis domini Hainrici dicti Pagani, archidyaconi, die Kapelle zu Chnaevtingen (Kneiting), zu welcher jenem die Investitur, der Abtei St. Jakob aber seit alter Zeit das Patronatsrecht zusteht, dem Abt und Convent von Walderbach, unter näher bezeichneten Bedingungen, als Zinslehen. Testes: Donatus celerarius, Nycolaus, Merboto, Chvnradus, Hainricus, Vlricus monachi nostri et confratres; frater Hainricus prior in Walrbach, Sifridus supprior, Hainricus, Hainricus, Diemarus,

Fridericus, Chvnradius monachi et sacerdotes; mag. Vlricus de Patavia, fr. Hainricus, fr. Fridericus conversi; Liebhardus, Vlricus, Vlricus laici e. a. q. pl. Acta s. h. a. d. M^o.CC^o.LXXXVII^o. XIII. Kal. Julii. 67.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 20. Erw. Janner, a. a. O. III., 67.

1288. März 15. Regensburg. Conrad von Sattelbogen verzichtet auf Veranlassung des Conrad von Luppurg, Decans zu Regensburg, auf alle Anrechte an das sogenannte Beutellehen (paevtellehen) zu Hofdorf, welches sein Vater zu seinem und der Seinigen Seelenheil dem Schottenkloster St. Jakob zu Regensburg übergeben hatte, zu Gunsten dieses Klosters. Testes: dom. heinr. lantgravius, d. heinr. de Oberndorf, can. maj. ecclie. Ratisp., Ludwicus can. sciti. Johannis, Chunr. frater ej. plebanus de Taeswanch, d. Chunr. diet. Schranb povmaer, Heinr. Snellaer, Bicherus Schottelaer e. a. q. pl. Act. Ratispone in domo supradict. dom. Decani a. d. M^o.CC^o.LXXXVIII^o. Id. Marc. 68.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 21.

Ca. 1280. Abt und Convent von St. Jakob beschweren sich bei Herzog Heinrich von Bayern über die Bedrückungen, die sie wegen eines zu ihrem Priorat zu Kelheim gehörigen Weingartens daselbst durch einen gewissen Heinrich Kastner zu erdulden hatten. Ohne Jahr und Tag. 69.

Orig. i. Schottenarchiv zu Regensburg. Erw. Schnegraf i. Kelheim. Amts-u. Wochenbl. 1856, Nr. 31, S. 126.

1290. März 25. Regensburg. Abt Macrobius verkauft an die Aebtissin Elisabeth von Pielenhofen gewisse Jahreszinse aus Aeckern in der Nähe von Pielenhofen. Dat. Ratispone in anunciatione b. virg. 70.

Orig. i. Reichsarchiv z. München. Reg. Boica IV. 1, 442.

1293. Juni 12. Regensburg. Domprobst Conrad von Luppurg, Conrad Domdechant, Carolus Abt von St. Emmeram, Matheus Abt von St. Jakob, Alheidis Aebtissin von Niedermünster, Alheidis Aebtissin von Obermünster, Heinrich Dekan der Alten Kapelle und Ludwig Dekan von St. Johann vereinigen sich gegen die Belastungen seitens der Stadt Regensburg. Act. Ratisponae pridie Idus Junii a. d. MCCXCIII^o. 71.

Reg. Boica IV. 2, 538. — Ried, Cod. dipl. Monast. Super. I., 104, Nro. 89. Manusc. i. d. kgl. Kreisbibl. z. Regensbg. — Ried, Cod. Episc. Ratisb. I. 651. — Janner, a. a. O. III., 86.

1294. Januar 31. Regensburg. Abt Mauritius und der gesammte Convent des Schottenklosters St. Jakob bekennen, dass sie mit den Aebten Carl von St. Emmeram, Wilhelm von St. Maria in Wien, Jakob von St. Egid in Nürnberg, Conrad von Metten und Macrobius Prior von Weih St. Peter reiffliche

Berathung darüber gepflogen haben, wie dem traurigen Zustande ihres Klosters abzuhelfen wäre. Sie seien nun dahin einig geworden, die ganze Sache der Weisheit und Sorgfalt des Bischofs Heinrich von Regensburg anzuvertrauen und unterstellen andurch das Kloster St. Jakob, tam in spiritualibus, quam temporalibus vollständig dessen Verfügungen, die sie treulich zu befolgen geloben, unter Verzicht auf jegliche Appellation bis zum Eintritt augenscheinlich besserer Verhältnisse. Diese Vereinbarung siegeln die Aebte von St. Jakob, St. Emmeram und Domprobst Conrad, die Schottenäbte von Wien und Nürnberg und der Convent von St. Jakob in Regensburg. Dat. Ratispone a. d. MCCXCIV^o. II. Kal. Febr. 72.

Ried, Cod. Scot. Nr. 22 (n. e. Transsumpt i. Stadtarchiv). — Erw. Janner a. a. O. III., 87.

1294. Mai 17. Regensburg. Ritter Werner von Preiten-eck übergibt dem Abt Mauricius und dem Kloster St. Jakob die Advocatie auf einen Hof in Langenthannhausen. Act. Ratispone a. d. M^o.CC^o. Nonagesimo quarto feria secunda prox. post. diem seti. Pangracii. 73.

Orig. i. Schottenarchiv i. Regensbg.

1294. Juni 12. Regensburg. Der Regensburger Clerus, darunter auch Abt Mauritius von St. Jakob erneuern die auf ein Jahr abgeschlossen gewesene Vereinigung vom 12. Juni 1293 wider die Beschwerdnisse der Stadt. 74.

Ried, Cod. Dipl. Monast. Superior. 1. 104. Nr. 89., 108. Nr. 93 ung. Manuscript i. d. kgl. Kreisbibl. z. Regensbg. — Janner, a. a. O. II., 86. A.

Ca. 1294—1303. Papst Bonifaz VIII. verleiht dem Kloster St. Jakob ein Schutzprivilegium und belegt alle Zuwiderhandelnde mit den strengsten, kirchlichen Strafen. 75.

N. e. Transsumpt des Abtes Johannes v. St. Emmeram i. kgl. Reichsarchiv z. München d. d. 1485. März 1. (s. u.)

1295. April 21. Abt Mauritius und der Convent von St. Jakob überlassen auf Lebenszeit an Alhard von Awe, Regensburger Bürger und seine Gattin Gertrud, zwei Weingärten in (Kneitting) Chnaeuting um einen jährlichen, auf Weihnachten fälligen Zins von 60 Regsbg. Pfg. Test. Marquardus de Awe, veteris Capelle canonicus, Macrobius prior seti. petri, Matheus prior seti. Jacobi, Dauit custos, Andreas capellanus, Thomas, Nycolaus; de familia vero nostra: Chvnradius pyntschuch, albertus zolner, andreas camerarius, Vhricus ecclesiast. e. a. q. pl. Act. a. d. M^o.CC^o. nonagesimo Quinto XI. Kal. maii. 76.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensbg. Copie bei Ried, Cod. Scot. Nr. 23.

1296. Juni 2. Regensburg. Schiedspruch des Bischofs Heinrich II. von Regensburg in Zwiſtigkeiten zwischen dem Schottenabt Marianus von St. Jakob und den Brüdern Dietrich und Ulrich von Sandersdorf wegen der Fischereigerechtigkeit

zu Gundelfingen. Dem Kloster St. Jakob steht diese Berechtigung vollauf zu und die beiden Brüder leisten feierlichen Verzicht, welchen Vorgang der Bischof, Domprobst Conrad von Luppurg, Ritter Ulrich von Abensberg und Dietrich von Sandersdorf besiegeln. Test. Hildebrandus prepositus in Ror, Fridericus prepositus in Diezzen, Reimarus prepositus in sancto Magno extra muros Ratispone, Otto prepositus in paergen, Otto prepositus in Schammhaupten; laici: otto de Ovensteten, Reicherus de Ezzingen, Hainrichus dictus Gastmaister in Ror e. a. q. pl. Act. et Dat. Ratispone a. d. M^oCC^oCX^oVI^o. in die beat. Martir. Marcellini et Petri. 77.

Orig. i. Schottenarchiv z. Regensburg. Copie bei Ried, Cod. Episc. III. ungedr. Manusc. i. d. kgl. Kreisbibl. z. Regensburg. Nr. 317. — Erw. Janner, a. a. O. III., 88. A.

1298. März 20. Regensburg. Vereinbarung zwischen Bischof Conrad V. von Regensburg und Abt Donatus von St. Jakob, der vom Bischof an diesem Tage benediciert wurde, dahin lautend, dass der Abt, um später dem seinen Vorgängern gemachten Vorwurf der Verschwendungssucht zu entgehen, dem Bischof verspricht, ohne dessen Rath und Consens nichts zu verpfänden oder zu veräußern. Im Falle der Sedisvacanz tritt das Domcapitel an die Stelle des Bischofs. Dat. et act. Ratispone a. d. M^o.CC^o.LXXX^o.VIII^o. XIII. Kal. April. 78.

Ried, Cod. Episc. Ratisb. I., 716 (mit defectem datum). — Reg. Boica, IV. 2, 664. — Janner, a. a. O. III., 113.

1298. Aug. 9. Nürnberg. Abt Donatus von St. Jakob in Regensburg „Rector ordinis et gentis Scotorum per Alemaniam“ thut kund, dass er mit päpstlicher Vollmacht das Schottenkloster St. Aegid zu Nürnberg visitiert und in gehörigem Stande gefunden habe. Hiebei hat er mit Abt Jakob und dem Convent von Nürnberg die Bestimmung getroffen, dass in Zukunft kein Schotte eine Klage und ähnliches vor das geistliche Gericht bringen dürfe, wenn er sie nicht vorher dem Abt von St. Jakob in Regensburg als erster Instanz unterbreitet hätte. Zuwiderhandlungen werden mit zweijährigem Verlust der Präbende bestraft. Beide Aehte und der Convent von Nürnberg siegeln diesen Vertrag. Dat. Norimbergae a. d. M^o CCXC^o.VIII^o. V. Id. Aug. 79.

Orig. im Reichsarchiv z. München.

(Fortsetzung folgt im nächsten Jahrgang.)